

Landshuter Zeitung am 10.07.2018

„fala bringt Nationen zusammen“

Landshuts „Weltmeisterschaft“

Die Fala bringt viele Nationen zusammen und spielt Pokal aus

Millionen Menschen verfolgen derzeit weltweit die Fußball-Weltmeisterschaft. Ein Grund mehr für die Fala (Freiwilligen Agentur Landshut) selbst eine Landshuter Fußballweltmeisterschaft zu organisieren. Zehn internationale Mannschaften hat Konstantin Kotios, Leiter des Fala-Sportbüros, zusammengebracht, die am Sonntag auf dem Gelände des Sportvereins Schönbrunn 63 gegeneinander den Pokal ausspielten. Am Ende waren die Mannschaften Afghanistan, Vala und Somalia (Koloro) am erfolgreichsten.

Kotios und Fußball scheinen eine Symbiose eingegangen zu sein. 1972 aus Griechenland kommend, war für ihn der Fußballverein Türöffner zur deutschen Gesellschaft. Über die weltweite Leidenschaft für Fußball Menschen zusammenzubringen, ist Kotios' Grundidee. Konsequenterweise arbeitet er im Fala-Sportbüro daran, den vielen in Landshut angekommenen Geflüchteten mit Fußball eine Konstante zu geben. Hilfreich dabei ist das Programm „Integration durch Sport“ im Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) mit dem Stützpunkt des SSV 63 Schönbrunn.

An der ersten Landshuter Fußballweltmeisterschaft nahmen zehn Mannschaften teil. Stadtrat Hans-Peter Summer, Andreas Klüger, Kreisvorsitzender des BLSV, und Giuseppe Cafariello vom Migrationsbeirat wünschten den Spielern der Mannschaften Fala-Sportbüro, Koloro (hier sprangen kurzerhand Somalier für die Absage der Russen ein), Afghanistan, Italien, Deutschland, Vala (Voice of Africa Landshut), Syrien, Polen, Türkei und Rumänien (dieses Team hatte sich erst wenige Tage vor dem Turnier zusammengefunden) viel Glück.

In zwei Gruppen trafen sie aufeinander, bevor es in die Endspiele ging. Gespielt wurde jeweils 15 Minuten mit je fünf Feldspielern plus



Der Einsatz war hoch, trotzdem blieben die Spiele fair.



Bei der Siegerehrung: Mit dem Goldpokal Afghanistan, Silber Vala, Bronze Koloro und Veranstalter Konstantin Kotios.

Torwart. Es ging eifrig zur Sache und das Turnier wurde hochemotionale begonnen. Die Schiedsrichter Ugur Dizman, Max Grimbs und Martin Kubath setzten sich jedoch souverän durch und sorgten für faire und sportliche Matches.

Unter den Zuschauern waren auch einige Trainer benachbarter Sportvereine. Neben der unmittelbaren Einladung an zwei Spieler, sich an einem Freundschaftsspiel des SSV Schönbrunn zu beteiligen, gab es für mehrere Teilnehmer das Angebot für ein Probetraining.

Das Ziel Kotios' wurde mit dem Turnier erreicht: Menschen kamen

zusammen und das Miteinander wurde gefördert. Das Miteinander der Geflüchteten und das Miteinander mit der einheimischen Bevölkerung, die sich ebenfalls sehr für das Turnier auf dem Sportplatz engagierte. Die Gemeinschaft wollte man nicht nur auf dem Sportplatz erreichen: Zehn internationale Gerichte gaben Gelegenheit, andere Kulturen kulinarisch zu erkunden. Zudem stellten sich die teilnehmenden Nationen mit Bilddokumentationen vor. Mit dem angebotenen Kinderschminken wurde aus dem Sportfest zudem ein Familienfest.

-bau-